

Die 10 Sphären, ihre Emanation auf die Welt und die Wirkung des Intellekts

Zum Zusammenhang von Intellekt, Wahrheit und dem Guten:

Ich repetiere kurz, was das Leben von Rambam betrifft:

Geboren in Cordoba 1135, musste seine Familie aus al -Andalus flüchten, weil 1148 radikale islamische Berberstämme nach Südspanien eingedrungen waren und die Juden zur Konversion zwangen. Die Familie von Rambam floh ein paar Jahre später durch den Maghreb (Nordafrika) hindurch nach Kairo. Rambam war damals schon als Gelehrter bekannt: 1168 hatte er seinen Kommentar zur Mishna vollendet. Im Jahre 1171 mit etwa 35 Jahren wurde Rambam zum Vorsteher der Juden, ra'is al yahud, in Fustat bei Kairo ernannt; dies wurde möglich, weil die Fatimiden-Dynastie durch die Ayyubiden gestürzt worden war. Rambam war abhängig von der moslemischen Regierung.

Rambam, der damals schon als die Autorität angesehen wurde in allen moslemischen Ländern, schrieb seine Bücher, um seine Mitjuden zu stärken. Unter dem starkem Druck der Moslem, zum Islam zu konvertieren, war die eigene seelische Sicherheit der Juden, religiös auf der rechten Seite zu stehen, erschüttert, weil die Moslem sich als die richtige Religion rühmten und dies durch ihren politischen Erfolg bewiesen sahen. Das Exil als «trial of the chosen people», Juden als Monotheisten inmitten der paganen Welt – stimmt nicht in bezug auf Islam. Nun plötzlich war der Islam Konkurrent in allem: Monotheismus, Kultur, Wissenschaft.

Rambam hat deshalb zur Stärkung des jüdischen Glaubens etwa 1173 ein grundlegendes Buch zur Kodifizierung der Religionsregeln (Halakhah) angefangen (die erste Kodifizierung des jüdischen Glaubens überhaupt!), die sogenannte Mishneh Torah (1178? vollendet), und dort schreibt er als erste Prämisse:

Rambam, Mishne Torah, Sefer hamada', Hilkhot Yesodot haTorah (1. Satz):

«Das Fundament der Fundamente und die Säule der Weisheiten ist es, zu wissen, dass es ein erstes Vorfindliches (Seiendes) gibt. Und dieses Seiende hat alles Seiende ins Dasein gebracht. Und alles, was vorhanden ist von Himmel und Erde und was dazwischen ist, wäre nicht vorhanden, wenn nicht allein durch die Wahrheit seines (des ersten Seienden) Daseins.»

Andere Formulierung, bei der das Wort Schöpfer verwendet wird:¹

«Das erste Fundament (ist zu glauben an): die Existenz des Schöpfers, gesegnet sei Er, und zwar, dass es dort ein Seiendes gibt, das in jeder Hinsicht der Existenz vollkommen ist; Er ist die Ursache für die Existenz aller Seienden ...»

היסוד הראשון: מציאות הבורא יתברך, והוא שיש שם נמצא שלם בכל מיני המציאות, הוא "עילת מציאות כל הנמצאים כולם, וממנו מציאותם בהם יתקיים".

Was will Rambam mit diesem Satz sagen, mit dem er seinen Kodex über die halakhischen Gesetze, die Mishne Torah, beginnt? Der Mensch, der seinen richtigen Weg im Leben sucht und der Gott dadurch verehren will, dass er die von Ihm gegebenen Gesetze einhält, soll zuerst wissen, wer denn

¹ Diese Formulierung stammt vom Übersetzer des More Nevukhim: Samuel Ibn Tibbon (1160-1230). Ein moderner Übersetzer (Rabbi Yosef Qafi) fügt noch das Wort «zu glauben» ein.

das Objekt seiner Verehrung ist: nämlich Gott. Er muss versuchen eine Kenntnis Gottes zu gewinnen, so gut wie möglich, entsprechend den persönlichen Fähigkeiten:
Und wie? Durch Betrachtung der Schöpfung. Denn Wissen und Einsicht in die Schöpfung führt zu Liebe zum Schöpfer und zugleich zur Demut und Ehrfurcht. Ehrfurcht (awe) ist eine religiöse Erfahrung: je grösser das Wissen, desto grösser die Ehrfurcht.

Rambam ist mit seiner Forderung nach Wissen nicht allein in der Geschichte der Philosophie, es ist auch die Weltanschauung von Aristoteles, der ein Schüler Platons war:

Platon, Staat 517a *«Meine Ansicht ist die, dass unter dem Erkennbaren als letztes mit Mühe die Idee des Guten gesehen wird; hat man sie aber gesehen, so muss man den Schluss ziehen, dass sie die Urheberin alles Richtigen und Guten ist ... denn im Einsehbaren verleiht sie als Herrin Wahrheit und Einsicht. Sie muss man gesehen haben, wenn man vernünftig handeln will im öffentlichen Leben.»*

Gemeint ist, das Gute bringt Wahrheit und Einsicht hervor.
Wahrheit und Intelligenz setzen das Gute voraus und würden selbst keine eigene Realität aufweisen ohne das Gute.²

Jesaia 11,9 *«Man wird nicht freveln noch sündigen auf meinem ganzen heiligen Berg, denn voll ist die Erde vom Wissen Gottes, sowie Wasser das Meer bedeckt.»*

zur **Torah**: aus Rabbiner Sachs, Parashat Jithro:

Dieser Bund (Brit Sinai) setzte der Ausübung von Macht moralische Grenzen. Der Kodex, den wir Tora nennen, begründete erstmals den Vorrang des Rechts vor der Macht.

„Individuelle Vollendung (das höchste Gute) ist die Übereinstimmung zwischen Denken und Tun, woraus die Freude entspringt.“³

Rambam zur Providentia und dem Problem des selbstverursachten Übels:

More 3,11 *„Aus Unwissenheit bringt man Unglück über sich selbst, z.B. wie ein Blinder, der ständig stolpert.*

Das Wissen der Wahrheit beseitigt Hass und Streit und gegenseitiges Unrecht und Verletzungen. Hätte der Mensch Weisheit, würden sie sich nicht ständig gegenseitig umbringen und sich Unrecht zufügen.“

Moshe Halbertal: Zur Beziehung zwischen Philosophie und Religion: Philosophie ist nicht nur ein gewichtiger Teil der Religion, nein, noch mehr: Das Leben einer philosophischen Kontemplation hat eine erlösende religiöse Dimension. Die Grundvorstellungen einer religiösen Existenz – Verbindung mit Gott, Liebe und Ehrfurcht, die kommende Welt etc. – sind als Erfahrungen tief verbunden mit Erkenntnis. Verbindung mit Gott z.Bsp. ist der Höhepunkt des Erkenntnisprozesses. Gemäss

² Kenneth Seeskin, Maimonides on the Origin of the World, Cambridge 2005, FQ 4587, p. 105

³ Aus: Harry Austrin Wolfson, Studies in the History of Philosophy and Religion, vol II 1977,125.

Aristoteles wird der Denker identisch mit dem Objekt seines Wissens. Liebe ist ein brennender Wunsch, Gott und die Welt zu kennen.⁴

Repetition der letzten Sitzung in einem Satz:

Wir haben in Abschnitt 5 die Frage besprochen, wie Rambam erklärt, dass Gott die Welt schuf und warum er die Meinung von Aristoteles ablehnt, dass die Welt seit Ewigkeit existiere und einem unabweichlichen Lauf folge. Gemäss Rambam ist die Welt das Objekt eines freien und wohlwollenden Willens.⁵ Er wollte die Welt.

Bevor wir zum Abschnitt 9 (Sphärenlehre) kommen, müssen wir uns darüber klar werden, was eine Sphäre ist:

Was ist eine Sphäre?

Zuerst: Der Kosmos ist aus Sphärenkugeln zusammengesetzt sowie der Mensch ein Organismus ist aus Knochen, Sehnen, Fleisch, Blut, etc.

Rambam vergleicht den Kosmos mit dem Mensch in einem Satz zusammenfassend (in der Mitte des Kapitels More nevuqhim 1, 72 p. 115):

*«Du musst deshalb den Kosmos als **ein** individuelles Wesen (shachs wachid) anschauen, das mit Leben, Bewegung und einer Seele bedacht ist. Diese Methode, das Universum zu betrachten, ist unerlässlich, das heisst sehr nützlich, um die Einheit von Gott zu zeigen. Es hilft auch, das Prinzip zu erklären, dass Er, der Einer ist, nur Ein Seiendes geschaffen hat.»*

More nevuqhim 1, 72 (p. 116) *«Beim Menschen ist es eine gewisse Kraft, welche die Körperteile zusammenhält, kontrolliert und jedem das Nötige gibt um seinen Zustand zu bewahren (die Ärzte nennen diese Kraft manchmal die Natur), und der Kosmos hat ebenfalls eine Kraft, welche die einzelnen Teile schützend zusammenhält, jede Gattung von Lebewesen vor Zerstörung schützt und Individuen jeder Gattung möglichst lange bewahrt, einige sogar ewig bewahrt. Ob diese Kraft durch das Medium der Sphäre wirkt oder auf andere Weise, ist eine offene Frage.»*

«Die gleichen Kräfte, welche bei Geburt und der temporären Existenz des Menschen aktiv sind, sind auch bei seiner Zerstörung und seinem Tod aktiv.»

More nevuqhim 1, 72 (p. 118) *«Es gibt also im Universum eine gewisse Kraft, welche alles kontrolliert und die wichtigsten Teile in Bewegung setzt. Ohne diese Kraft wäre die Existenz dieser Sphäre mit ihren prinzipiellen und sekundären Teilen unmöglich, es ist die Quelle der Existenz des Universums in all seinen Teilen. Diese Kraft ist Gott, gesegnet sei Sein Name. Wegen dieser Kraft wird der Mensch Mikrokosmos genannt, weil er auch **ein** Prinzip besitzt, das alle Kräfte seines Körpers leitet. Deshalb wird Gott auch «das Leben des Universums» genannt (Dan 12,7).»*

Rambam More Nevukhim 2,10

- Gottes Wille wirkt durch die Sphären: Was ist eine Sphäre?

⁴ Moshe Halbertal, Maimonides Life and Thought, Princeton 2009, 162

⁵ Kenneth Seeskin, Maimonides on the Origin of the World, Cambridge 2005, FQ 4587,p. 4

Rambam zitiert einen (ungenannten) Weisen:

More Nevukhim 2,10

«Es gibt kein Gras hier unten auf der Erde ohne seinen speziellen Stern (mazzal), der es schlägt und gebietet zu wachsen.»

«Die Ordnung der sublunaren Welt kann man wie folgt annehmen: es gibt vier Sphären, vier Elemente werden durch diese bewegt mit vier Grundeigenschaften, welche die irdischen Wesen von ihnen bekommen. Es gibt vier Gründe für die Bewegung der Sphären: Ihre kugelförmige Form, ihre Seele, ihre Vernunft, durch die sie fähig sind, Wahrheiten zu erfassen, und die Intelligenz/Wahrheit, die sie nachzuahmen versuchen.»

Das folgende zusammengefasst:

Nur eine Kreisbewegung kann ewig dauern, nicht aber eine geradlinige. Nur beseelte Lebewesen können sich frei bewegen. Der Grund, warum sich die Sphären bewegen, liegt in ihrem Wunsch, etwas zu erreichen, von dem sie ein Kenntnis haben: das bedeutet, sie haben einen Intellekt. Dazu kommt, dass etwas existieren muss, zu dem sie gelangen wollen.

»Es sind vier Kräfte, welche direkt von den Sphären herkommen: die Natur der Mineralien, die Eigenschaften der Pflanzen, die Fähigkeiten der Lebewesen und der Intellekt. Diese Kräfte haben die beiden Funktionen, zu produzieren und für eine bestimmte Zeit zu erhalten. Dies sind also die Funktionen der Natur, welche als weise gilt, das Universum zu lenken und zu bewahren. Die Natur schafft Fähigkeiten, welche der Grund dafür sind, Lebendiges zu schaffen, und schafft Nahrungsmöglichkeiten als Grundlage für die zeitliche Existenz und Selbsterhaltung. Es kann sein, dass mit Natur der göttliche Wille gemeint ist, welcher der Ursprung ist dieser beiden Fähigkeiten dank dem Medium der Sphären.»

Führer der Verwirrten 1,72 „Die Denkfähigkeit ist eine im Körper inhärente Kraft und ist nicht getrennt von ihm, aber Gott ist nicht eine Kraft inhärent im Körper des Universums, sondern getrennt von all seinen Teilen. Wie Gott das Universum regiert und dafür sorgt, ist ein vollendetes Geheimnis; der Mensch kann das nicht lösen. Denn einerseits kann bewiesen werden, dass Gott vom Universum getrennt ist und keinerlei Kontakt damit hat, andererseits kann bewiesen werden, dass Seine Lenkung und Providentia in allen Teilen des Universums, sogar in den kleinsten, vorhanden ist. Gepriesen sei Er, dessen Vollendung über unserem Verstehen liegt.

Es ist wahr, wir könnten das Verhältnis von Gott zum Universum mit dem Verhältnis des absoluten erworbenen Intellekt und dem Menschen vergleichen. Es ist nicht eine Kraft, die im Körper inhärent ist, sondern eine Kraft, die komplett getrennt ist vom Körper und von aussen mit dem Körper in Kontakt kommt. Die Denkfähigkeit des Menschen (Intelligenz) kann mit der Denkfähigkeit (Intelligenz) der Sphären verglichen werden. Die Denkfähigkeit der Sphären, vollständig geistige Wesen, sowie der erworbene Intellekt des Menschen, sind Themen von tiefem Studium und Forschung.“⁶

More Nevukhim 2,4 Zusammenfassung: Die Sphärenkugeln haben Seelen und Ideale (Arabic: معقول) : Ohne beseelt zu sein, könnten sie sich nicht bewegen. Ihre Kreisbewegung ist nun aber eine gesteuerte Bewegung, und die kann nur von einem Intellekt ausgehen. Denn es entsteht keine Bewegung ausser man hat ein Verlangen nach einem Objekt, über das man die Idee entwickelt hat,

⁶ Text auch besprochen bei Menachem Kellner, Maimonides' Confrontation with Mysticism, Oxford, 2006), 225

man wolle es erreichen. Bei den Sphären sind diese erstrebten Ideale /ewige Wahrheiten⁷ (ma'aquulaat), denen sie ähnlich werden wollen, die stofflosen Vernunftwesen (die sogenannten separaten Intellekte, die aus Gott als Weisheit in den Kosmos hinausfließen. Dieser Überfluss, diese Emanation der Weisheit aus Gott, heisst faid.

Kurz: Die Sphärenkugel drehen sich deshalb wegen ihrem Verlangen (ishti'aaq), ihrer leidenschaftlichen Liebe (,ishq) nach Gott und Seiner Weisheit.

„Als Aristoteles zu diesem Resultat gekommen war, forschte er weiter und fand, durch Beweis, dass es viele Sphärenkugeln gebe, und dass sich alle in Kreisen bewegten, aber jede mit ihrer eigenen Geschwindigkeit und Richtung. Er schloss daraus, dass das Ideal (ma'aquul: معقول), das von der einen Sphärenkugel erfasst und angestrebt wird, die ihren Umlauf in einem Tag vollendet, verschieden sei von dem Ideal einer anderen Sphärenkugel, die ihren Umlauf in 30 Jahren vollendet. Er schloss daraus, dass es so viele Ideale gibt wie es Sphären gibt, jede Sphäre hat eine Sehnsucht nach dem Ideal, welches der Grund seiner Existenz ist, und diese Sehnsucht ist der Grund für ihre Bewegung, so dass faktisch das Ideal die Sphäre in Bewegung setzt.

Aristoteles sagt nicht, noch sagt es irgendeine andere Autorität, dass es es 10 oder 100 Ideale seien, er sagt nur, ihre Zahl ist die gleiche wie die der Sphären.

Die späteren Philosophen⁸ nahmen 10 stofflose Vernunftwesen (ma'aquulaat) an, sie zählten nämlich die Kugeln, in denen Gestirne sind, und die alles umfassende Sphäre, obwohl in einigen dieser Kugeln viele Sphären enthalten sind.“

«Insgesamt sind es 9 Sphären, nämlich die all-umfassende Sphäre, die der Fixsterne, und dann die der 7 Planeten. Denen entsprechen 9 Intelligenzen (intellegibilia «stofflose ewige Vernunftwesen»⁹ oder «Wahrheiten»¹⁰)

*Die 10. Sphäre ist diejenige, die **den menschlichen Intellekt aktiviert** (sie heisst deshalb intellectus agens= al aql al fa'aa). Diese letzte Sphäre ist bewiesen, weil unser Intellekt von einem Zustand des **Vermögens (potentiell) in einen Zustand der Wirklichkeit** übergeht ... und alles, was vom Potenziellen ins Wirkliche übergeht, braucht für diesen Übergang einen externen Faktor von derselben Art wie die Sache selbst.»*

«Kurz, Aristoteles glaubt, dass die Sphären belebte und erkenntnisfähige Wesen sind, vollständig fähig, die Grundlagen ihrer Existenz zu erfassen, dass dies rein geistige Wesen sind (Intelligentia), welche nicht in Körpern existieren, und dass sie direkt von Gott kommen und das verbindende Element zwischen Gott und der Welt darstellen.«

Blumenthals Zusammenfassung der Sphären¹¹

Das neo-aristotelische System der Astrophysik und Metaphysik war eine doppelte Hierarchie: eine materielle und eine spirituelle.

⁷ Intellegibilia als eternal truths: David Shatz, Maimonides' Moral Theory, in: The Cambridge Companion to Maimonides, 2005, 167.

⁸ Alfarabi (870 -950) und Avicenna (980-1037)

⁹ Grözinger 1,452

¹⁰ Intellegibilia als eternal truths: David Shatz, Maimonides' Moral Theory, in: The Cambridge Companion to Maimonides, 2005, 167.

¹¹ Nach David Blumenthal, Understanding Jewish Mysticism, A Source Reader, Volume II, New York 1982, 6-7

Materielle Hierarchie: 10 Sphären, in der Mitte die Erde, die komplett transparenten Sphären kleben aneinander wie die Schalen einer Zwiebel, d.h. es gibt keinen leeren Raum. Erde, um sie herum die vier transparenten Sphären der Substanzen / Elemente Erde, Wasser, Luft, Feuer. Dann die 9 Sphären mit der Materie «**Quintessenz**», eine fünfte Substanz, zuerst Mond, dann Merkur, Venus, Sonne, Mars, Jupiter, Saturn.

p. 6 Neo-Aristotelisches System der Metaphysik und Astrophysik (gemeinsam den jüdischen und moslemischen Philosophen in dieser Zeit):

(Zusammenfassung)

Es gibt zwei Ketten des Seins: eine materielle und eine spirituelle Hierarchie. Die materielle Hierarchie umfasst das physische Universum, so wie es ihnen bekannt war. Es war ein geozentrisches Universum, und es war eine Welt, in der es keinen leeren Raum gab. Die Welt war wie eine Zwiebel, bei der jede Schicht die andere berührte, oben und unten. Im Zentrum war die Erde mit ihrer Luft. Darüber und vollständig die Erde umschliessend waren vier Sphären, von denen jede die andere berührte und alle waren durchsichtig. Das war die Sphäre des Elementes Erde, des Elementes Wasser, des Elementes Luft, des Elementes Feuer. (genau so auch Rambam, More Nevukhim 1,72) Von diesen Elementen wird die ganze physische Realität gebildet.

Über diesen vier Sphären der Elemente schliessen sich neun weitere Sphären an, von denen jede die andere berührt und alle durchsichtig sind und aus einer fünften Substanz, der Quintessenz, bestehen.

Jeder dieser Sphären enthielt etwas. Die Meinungen im Mittelalter variierten, aber in folgendem waren sie sich einig: Die unterste Sphäre enthielt den Mond, er war in einer soliden, transparenten Sphäre um die Erde gelegt. Die weiteren Sphären enthielten die Planeten: Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn. Die Sphäre in der Mitte der Hierarchie enthielt die Sonne. Die zweithöchste Sphäre enthielt die Sterne. Die äusserste, 9. Sphäre rotierte einmal in 24 Stunden, die sogenannte «diurnal sphere».

Spirituelle Hierarchie: Gott ist von jeder Bewegung, Gefühl, Handlung frei, Er ist der Wissende, gewusst und wissend, Er betrachtet Sich selbst. Aufgrund dieser Selbstbetrachtung überströmte Er und es entstand die «erste Intelligenz». Als diese «erste Intelligenz» Gott betrachtete, überströmte auch sie und sie bildete die «Zweite Intelligenz», und so weiter bis zur «Zehnten Intelligenz». Die «Zehnte Intelligenz» betrachtete sich selbst und strömte über in die 4 Sphären der Elemente. Die «Zehnte Intelligenz» heisst auch intellectus agens (al ,aq al- Fa"aal). **Als die zehnte Intelligenz die neunte betrachtete, schuf sie den menschlichen Intellekt.** So steht der menschliche Intellekt in direkter Verbindung mit Gott. Die zehnte Intelligenz schuf auch die platonischen Ideen. Wenn der Mensch die Phänomene der Welt mit seinen Sinnesorganen wahrnimmt, so muss er sie abgleichen mit dem absoluten Standard der platonischen Ideen, die direkt von der zehnten Intelligenz her kommen. Wenn diese beiden Daten übereinstimmen, dann kann der Mensch sie als Wahrheit in seinem Kopf speichern (das ist dann er sogenannte «erworbenen Intellekt» al'aql al-mustafaad).

Aus KI:

Because the "Ideal" that the spheres are reaching for is a Mental/Intellectual Ideal, the entire universe is essentially held together by Thought. The spheres are literally "thinking" the universe into its regular patterns by trying to understand God.



Zusammenfassung der Vorstellung der Welt als ein Organismus mit Sphären:

Das Prinzip, das seit Platons Timäus gilt, ist: Die Welt ist ein belebtes Wesen.

s. Plotin zum Kosmos¹². Der Mundus intelligibilis ist sprühend vor Leben. p. 224 Leidenschaftliches Bemühen um die philosophische Rettung der Seele (Ihre Rückkehr durch Reinigung zu ihrem eigentlichen Platz, der bei Platon beschrieben ist.)

Grundlage ist die Definition von Denken als Kontakthaben (Denken ist Haptisch), die sogenannte Kontakttheorie des Aristoteles:

Mein Bewusstsein verbindet sich mit dem Objekt, das verstanden wird. Nous und noeton.¹³

¹² Plotinus, in: A.I. Armstrong, Plotinus, in Cambridge History of Late Greek and early medieval Philosophy, ed. By Armstrong, Cambridge 1970, 195-264

¹³ Aristoteles, Metaphysik 12 (Lambda) 1074b-1975a
Micah Goodman, 190 und 191, Verweis auf Hans-Georg Gadamer, Aristoteles de anima, 3.4